gotthelf
zentrum emmental lützelflüh

Unter-Emmentaler

Freitag, 19. August 2022

LÜTZELFLÜH

# 10 Jahre Gotthelf Zentrum und neue Biografie

Vor Wochenfrist gab es im Gotthelf Zentrum dreifachen Grund für einen festlichen Anlass: Das Zentrum feierte den zehnten Geburtstag, drei Mitglieder der Gründergeneration der Museumsleitung wurden nach zehn Jahren Engagement für Gotthelf und das Zentrum verabschiedet – und eine neue Biografie Gotthelfs wurde vorgestellt.

Am 13. August 2012, also fast auf den Tag genau vor zehn Jahren, wurde das Gotthelf Zentrum in Lützelflüh eröffnet. Am vergangenen Freitag wurde dieser runde Geburtstag feierlich begangen – an einem würdigen Anlass im Gotthelf Zentrum und vor zahlreichen geladenen Gästen.

**Zehn Jahre im Rückblick**

Christoph Pappa, Präsident der Jeremias Gotthelf-Stiftung, skizzierte in seinem humorvollen Referat die Anfänge des «Gotthelf Projektes», bestehend aus einer neuen Edition, der «Historisch-kritischen Gesamtausgabe HKG» der Werke Gotthelfs, und der Errichtung eines neuen Museums im Pfarrhaus Lützelflüh. Er verhehlte dabei nicht, dass es viele Widerstände zu überwinden galt, gerade auch in der Standortgemeinde. Ganz unumstritten war die Idee eines neuen Museums für den streitbaren Dichter nämlich nicht – zu nahe waren zum Beispiel noch die negativen Erfahrungen mit dem Volksmusik-Museum im Kornhaus Burgdorf.

Heinrich Schütz, ehemaliger Projektleiter, und Reto Gsell, verantwortlicher Architekt, skizzierten in einem launigen «Podiumsgespräch» den Weg von der Idee zum Gotthelf Zentrum. Doch letztlich überzeugte das Projekt und das Zentrum konnte Mitte 2012 eröffnet werden.

Eine vielfältige Tonbildschau liess die Geschichte der letzten zehn Jahre Revue passieren: Die vielen Führungen, die berühmten Gäste, die Medienauftritte des Leitungs-Teams, die Anlässe und Sonderausstellungen, die Publikationen, die herausgegeben wurden – und dazwischen auch gelegentlich eine Überschwemmung. Deutlich spürbar war das Engagement des Leitungs-Teams, welches mit sprichwörtlichem «Herzblut» und persönlichem Einsatz das Zentrum aufbaute, am Laufen hielt und weiterentwickelte zu einem Leuchtturm der Berner Kulturlandschaft, der weit über das Emmental hinaus strahlt.

**Rücktritt von drei Mitgliedern der «Gründergeneration»**

Neben Heinrich Schütz gehörten auch Verena Hofer und Werner Eichenberger zu den Mitwirkenden der ersten Stunde. Bereits in der Projektphase waren sie mit dabei und leiteten anschliessend zehn Jahre als Team das Zentrum. Kurt Baumann, Vorstandspräsident des Trägervereins, stellte die neu gewählte Museumsleiterin Katrin Marti vor, die seit Anfang Juni im Amt ist, würdigte und verdankte in seiner Laudatio die Verdienste des zurücktretenden Leitungs-Teams. Der Abschied ist nicht ganz definitiv: Für Führungen ist ihr Wissen noch immer gefragt; Heinrich Schütz und Werner Eichenberger werden zudem noch eine nächste Sonderausstellung kuratieren. Einige geistreiche Gedanken Gotthelfs zum Thema «Abschied» schlossen diesen zweiten Teil des Events mit einem Augenzwinkern.

**Vernissage neue Biografie Gotthelfs**

Im dritten Teil ging es um die neue fiktive Biografie von Jeremias Gotthelf. Der Autor Werner Eichenberger und Heinrich Schütz präsentierten den Gästen Ausschnitte aus dem Buch. Der langjährig Co-Leiter des Gotthelf Zentrums, Werner Eichenberger, hat sich als Ghostwriter in den grossen Dichter hineingedacht und beschreibt den Lesenden Gotthelfs Leben, als würde er selbst zu ihnen sprechen. Dieser ungewohnte Ansatz macht die fiktive Biografie zu einem überraschenden, spannenden Lesespass. Gotthelf erzählt von seiner Jugend und vom Studium, von der Familie und den Menschen in seiner Umgebung, er fasst seine Romane und Erzählungen zusammen, er spricht von den Problemen der Zeit, und er erklärt, wie die Sorgen und Nöte der Menschen aus Pfarrer Albert Bitzius den Schriftsteller Jeremias Gotthelf machten.

Den Schluss des vielseitigen und spannenden Abends bildete ein Apéro im «Höfli» zwischen Museum, Spycher und Pfrundscheune, bei fast schon traditionell schönem Wetter. Diskutieren, «Networken» und Gedankenaustausch standen im Mittelpunkt. Dabei konnte der Ghostwriter Gotthelfs bereits 30 Exemplare seines neuen Werks signieren, ein vielversprechender Start.

**Tag der offenen Tür**

Am Samstag fand eine Jubiläumsfeier für die Dorfbevölkerung von Lützelflüh statt, mit freiem Eintritt ins Gotthelf Zentrum und Festbetrieb. Der Landfrauenverein bot feine «Öpfuchüechli» an, das «Gotthelf-Chörli» gab urchige Lieder zum Besten, es gab Glace vom Bauernhof und Hot Dogs – und Werner Eichenberger diskutierte mit den Gästen über seinen «Schreiber von Lützelflüh». Zwei rundum gelungene Anlässe zum Jubiläum «10 Jahre Gotthelf Zentrum». **wel**

Von links: Heinrich Schütz, Verena Hofer und Werner Eichenberger, die Mitwirkenden der ersten Stunde sind zurückgetreten. Bilder: zvg

Das Gotthelf-Chörli gab an der Jubiläumsfeier urchige Lieder zum Besten.

**Gut zu wissen**

**Das Buch** ist erhältlich in der Buchhandlung am Kronenplatz in Burgdorf und im Gotthelf Zentrum Lützelflüh, oder gegen Bestellung über Telefon, E-Mail und vorzugsweise über das Online-Bestellformular zu einem Preis von 22 Franken plus Versandspesen von 7 Franken. www.gotthelf.ch